

Lokalkompass

Garage 3: Starker Trio-Rock mit Zigarrenkisten-Gitarren



google_ad_section_start Ist man beispielsweise im Rock'n'Roll, Boogie und Blues verwurzelt, dann werden die unterschiedlichen musikalischen Gewächse in diesen Genres in der Regel mit der Elektro- und Akustik-Gitarre beackert.

Dass das aber nicht sein muss, dokumentiert Geier Sturzflug-Mastermind Friedel Geratsch auf seiner aktuellen Veröffentlichung. Seine Songs, 13 an der Zahl, hat er ausschließlich mit CBGs eingespielt, mit Cigar Box Guitars, Zigarrenkisten-Gitarren. Natürlich selbst hergestellt. Dieses Bastel-Hobby pflegt der Singer und Songwriter schon seit geraumer Zeit, und er hat wohl bereits einige Dutzend Varianten dieser ungewöhnlichen Instrumente hergestellt.

Da lag es für ihn nahe, mit dem sehr speziellen Sound der Ein-, Zwei, Drei- oder Vierseiter einfach mal eine frische Schneise in den allgegenwärtigen Mainstream zu fräsen, um verstärkt und verzerrt und unpräzise und handdampfartig loszulegen. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern Tom Baer am Bass und Stephan Schott am Schlagzeug hat er die Band „Garage 3“ ins Leben gerufen und mit „...aber geil es es auch“ (pucky music) eben auch gleich eine CD nachgeschoben, deren klangreiches Material mit einem eher selten gehörten anarchisch-archaischem Charme daherkommt.

Dreckig, schnell und laut (so auch ein Songtitel) tobt sich Geratsch mit seinen Mannen aus, umhüllt dabei seine heiteren bis wolkigen Kurzgeschichten über verflissene Liebschaften, verpasste Gelegenheiten und verunkelnde Lebenszeit mit knarzig-rohen Riffs, mit melancholischen Pickings und expressiven Slides. Das Trio gibt sich handfest die musikalische Kante, agiert ohne Tricks und doppelten Boden, powert sich mit hemdsärmeliger Lust am geradlinigen Spiel aus. Was den Hörer absolut erfreut, denn wir erleben hier rund 45 Minuten lang eine energiegeladene Punktlandung nach der anderen.

Es ist wirklich kaum zu glauben, wie emotional es zugehen kann, wenn sich Spieler und CBG auf eine innige Zweisamkeit einlassen und gemeinsam so draufgängerisch, kess, frech, lausbüchisch, fett, sentimental, romantisch oder wehmütig die Saiten swingen lassen. Das ist ganz starke Musik. Vor allem Musik, die lebt. Und das ist wunderbar.

Infos im Netz: www.garage-3.de

